2.N.122.805

Marburg 25/1. 93.

Meine hochverehrte Freundin!

Unbeschreiblichen Dank
für Ihren lieben guten Brief,
den ich noch heute beantworte,
damit sich unsere nächsten nicht
kreuzen. Mein voriger ist nur
aus Versehen zu spät aufgegeben
worden, so daß er nicht mehr
mit dem Schnellzug wegkam;
sonst hätten Sie ihn den Tag nach
Ihrer Ankunft erhalten, wie Sie
diesen hoffentlich noch heute nach-
mittags lesen.

Mit der Nachricht, daß Sie

„Sehr gut angekommen" sind, haben
Sie mir doch, obwohl ich nicht eigent-
lich besorgt war, einen Stein vom
Herzen genommen. Wie gleichgil-
tig man auch, durch die Häufigkeit des
Vorkommens, für die eigene Per-
son gegen das Reisen wird: es
drängt einem immer wieder das
Herz zusammen, wenn man ein
theueres Wesen so allein in die
Nacht hinaus fahren sieht.
Glücklich macht es mich, daß
Sie befriedigt gewesen sind. Und
Sie können überzeugt sein, daß
es an diesem Nachmittag für
mich nur Glück gegeben hat. Kein
ich weiß jemand, der ganz zu mir

OTBIBLIOTHEK 7

zeigt, so habe ich für meinen
Leiden absolut keine Empfin-
dung, gerade wie wenn ich mich
in meine Lieblingsarbeit ver-
tiefe. Selbst wenn ich da dagegen
rede, bringe ich es nur zu einer,
so zu sagen, theoretischen Vor-
stellung. Schön war es, nur schön,
und mehr giebt's nicht.

Meine Kinder gaben mir
gestern Abend viel Herzliches an Sie
auf, und meine gute alte Kathi
läßt Ihnen, wirklich gerührt von
Ihrem Gedenken, vielmals die
Hände.

Und nun nochmals Dank, und Ihnen
Lieben mich bestens empfehlend, weiß
den ich aus ganzem Herzen Ihnen lieben
Händedruck, immer Ihr

Leonore